

dustriearbeiter aufs Land“ verstärkt weiterzuführen. Dabei ist eine neue Qualität zu erreichen. Die LPG und MTS benötigen politisch gefestigte und fachlich qualifizierte Kräfte, die in ihrer Entsendung eine politische Funktion erblicken, die gewillt sind, sich in die Probleme der sozialistischen Landwirtschaft einzuarbeiten und auch zeitweilig unter erschwerten Bedingungen zu wirtschaften. Auch darin kommt die Bündnisverpflichtung und die Verantwortung der Arbeiterklasse für die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft zum Ausdruck. Es gibt gute Beispiele, wo Facharbeiter, vor allem aus der metallverarbeitenden Industrie sowie Ingenieure, eine hervorragende Arbeit als Techniker, Werkstattarbeiter, Meister, Schlosser, Brigademechaniker und als Vorsitzende und Brigadiere in den LPG leisten. So sind z. B. von den 33 Mitgliedern der LPG „Wismut“ in Fritscheshof 27 ehemalige Industriearbeiter der SDAG Wismut, die mit Lust und Liebe an ihre neue Arbeit gingen. Im Jahre 1957 erhöhte sich dort der Bestand an Kühen auf das Doppelte. Bei Rindern auf das Fünffache, bei Geflügel auf das Siebenfache. 15 Hauswirtschaften wurden gebaut, elf sind bereits bezogen. Außerdem wurde ein 90er Rinderstall für Kühe und ein Sommerstall für Schweine gebaut. Gut wirkte sich aus, daß die Wismut bis zum heutigen Tage einen engen Kontakt mit diesen ihren ehemaligen Kollegen pflegt. Sie hat auch die Patenschaft über diese LPG übernommen.

Die Partei sollte sich in den Bezirken entschieden darum kümmern, wie die Aktion „Industriearbeiter aufs Land“ verläuft. Die Bezirke, die solche Industriearbeiter in andere Bezirke zum Einsatz auf das Land entsenden, haben die Pflicht, sich um sie zu kümmern. Ebenso wie die Gewinnung von neuen Kräften aus der Industrie, ist die Erhaltung und Stabilisierung des vorhandenen Kaderbestandes von großer Bedeutung.

Die Fluktuation der Mitarbeiter der MTS ist noch zu hoch. Im Bezirk Neubrandenburg waren im vergangenen Jahr etwa 1500 Abgänge zu verzeichnen. Darunter auch 20 Direktoren. Die meisten von ihnen wanderten in die Industrie ab. Das ist ein verkehrter Kreislauf, den es zu durchbrechen gilt. Hier erwächst der Partei und den Räten der Bezirke die Aufgabe, überall dort, wo eine solche Fluktuation vorhanden ist, die Ursachen aufzudecken und Maßnahmen zu ergreifen, die der Fluktuation Einhalt gebieten.

Vielorts fehlt es an Wohnraum für die Mitarbeiter der MTS. Der staatliche Wohnungsbau ist allein nicht ausreichend, um alle Wohnbedürfnisse schnell zu befriedigen. Die 5. Zentralvorstandssitzung der Gewerkschaft Land und Forst hat entscheidende Beschlüsse zur Verbesserung des ländlichen Wohnungsbaues gefaßt. Es ist ihr Verdienst, daß die Verordnung über die Förderung des Eigenheimbaues in den Landgemeinden erlassen wurde. Jetzt gilt es, mehr Initiative zu entwickeln, um die Beschlüsse und Vorschläge zu verwirklichen. Auf der Grundlage der Verordnung vom 24. Januar 1957 schlagen wir vor, die Bildung von Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften voranzutreiben. In der MTS Altranft bauen sich mehrere Kollegen ein Eigenheim in gegenseitiger Solidarität. In der MTS Protzen wurde durch Ausbau eines alten Gebäudes eine gute Unterkunft für neun Traktoristen geschaffen. Wir schlagen vor, daß die staatlichen Organe sich des Eigenheimbaues aktiv annehmen.

Wie bereits betont, erfordern die Aufgaben des zweiten Fünfjahresplanes von den Mitarbeitern der MTS eine hohe Qualifikation. Nach wie vor gelten